

# RADBRUCHER

## Echo

**Ausgabe 39  
Dezember 2016**

DIE SPD RADBRUCH INFORMIERT



## Es geht weiter!

Liebe Radbrucherinnen und Radbrucher, nun im Dezember ist Zeit für eine kleine Rückschau auf das Jahr 2016. Viel ist in unserem Dorf geschehen. Das lange gewünschte Gewerbegebiet haben wir umgesetzt. Das Baugebiet Hofkoppeln II mit seiner Mischung aus Familienhäusern und seniorengerechten Bereichen wurde nach langen und ausführlichen Planungen realisiert. Die ersten Mitbürger sind bereits eingezogen. Um in den kommenden Jahren unser Huus för Kinner zukunftsgerecht zu halten, haben wir angebaut. 15 neue Plätze sind entstanden. Insgesamt können jetzt 75 Kinder in der Kita und 15 Kinder in der Krippe untergebracht werden. Am Bahnhof haben wir mit den ersten Maßnahmen für eine Verschönerung begonnen. In der Dorfmitte wurde eine Boulebahn gebaut. Die Aktiven haben sie mit einer schönen Veranstaltung eingeweiht. Vielen Dank dafür. Die Planungen für ein neues Haus für die Feuerwehr und für einen Sportpark wurden in Gang gesetzt. In der Dorfmitte und an der Kreisstraße wurden die Informationstafeln erneuert. Wir lieferten Fotos und Konzept. Die IDB sorgte für die Umsetzung und so hat die Gemeinde keinen Cent dazu bezahlt.

Im September war die Kommunalwahl. Unsere SPD-Fraktion wurde zum zweiten Mal in der Geschichte unseres Dorfes stärkste Fraktion. Achim Gründel bekam mit Abstand die meisten persönlichen Stimmen.

Aufgrund des Auszählverfahrens gab es jedoch im Rat keine eindeutige Mehrheit. Die Grünen fanden unser Programm zwar gut, wollten sich aber dennoch lieber der CDU zuwenden; sodass sich eine CDU/Grüne (7 Sitze) Mehrheit gegenüber der SPD (6 Sitze) ergab. Die Folge war, dass sich die neu gefundene Mehrheit alle Funktionsstellen untereinander aufteilte. Als Opposition wird die SPD-Fraktion dennoch nicht agieren. Wir werden weiterhin unsere konkreten Aktivitäten im Gemeinderat und im Dorf einbringen. Einiges davon erfahren Sie in dieser Echo-Ausgabe.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den unglaublich vielen Menschen, die uns unterstützen, Mut zusprechen und sich gemeinsam mit uns mit Taten für unser Dorf engagieren.

**Eine schöne Weihnachtszeit und ein tolles Jahr 2017 wünscht Ihnen**

*Ihre Radbrucher SPD*

# Wahnachlese



Michael Stolze



Achim Gründel



Melissa Duda



Stefan Aßhauer



Bettina Evers



Björn Sommer

## Unsere neue Ratsfraktion

(ng) Zur Wahl des 13köpfigen Gemeinderates traten SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen an. Erfreulicherweise gab es auf Gemeindeebene keine Kandidaten extremer Parteien. Die Wahlbeteiligung lag bei 70,8 % . Die SPD konnte mit 1635 Stimmen sechs Sitze erzielen, die CDU erhielt mit 1400 Stimmen fünf, die Grünen erhielten mit 376 Stimmen zwei Sitze. Die persönlichen Stimmen der Spitzenkandidaten: Achim Gründel (SPD) 882 Stimmen, Rolf Semrok (CDU) 355 Stimmen, Dirk Boks (Grüne): 129 Stimmen.

**Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich den Wählerinnen und Wählern, die es uns ermöglicht haben, erneut die stärkste Fraktion im neuen Rat zu stellen, und die Achim Gründel mit dem stärksten Einzelergebnis seit vielen Jahrzehnten in den Rat entsandten.**

Die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates fand am 24.11.2016 statt. Da die Grünen nach der Wahl erklärt hatten, sich der CDU zuzuwenden zu wollen, gab es kaum Überraschungen. In geheimer Wahl wurde Rolf

Semrok mit 7 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Unser Kandidat Achim Gründel erhielt 6 Stimmen. Nicht anders verlief die Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters: Auch Dirk Boks wurde mit sieben zu sechs Stimmen gewählt. Der Vorschlag, Achim Gründel als Verwaltungsvertreter zu benennen, wurde vom neuen Bürgermeister abgelehnt. Neben dem Verwaltungsausschuss (Semrok, Boks und Gründel) wurden Sozialausschuss (Vorsitz Schmidt) und Bauausschuss (Vorsitz Aßhauer) gebildet..

Im **Samtgemeinderat** wurde wieder eine Mehrheitsgruppe aus SPD (12), Grüne (4) und WfB (2) gebildet. Die Gruppe hat sich in den letzten 5 Jahren bewährt. Die CDU (12) bildet mit der FDP (1) eine Gruppe. Der NPD-Vertreter ist fraktionslos. Vorsitzender des Samtgemeinderates wurde erneut Achim Gründel. Er leitet weiterhin den Schulausschuss und vertritt uns im Samtgemeindeausschuss.

Unser Dorf ist mit zwei Personen im **Kreistag** vertreten: Achim Gründel, SPD und Inge Schmidt, CDU. Gründel wurde Vorsitzender im Wirtschaftsausschuss. Ferner ist er im Schul- und im Straßenbauausschuss. In Hinblick auf das Radbrucher Gewerbegebiet und weitere anstehende Projekte dürfte diese Kombination nützlich für unser Dorf sein.

## KOMMENTAR:

(ng) Auf der konstituierenden Radbrucher Gemeinderatsitzung wies unser Fraktionsvorsitzender Michael Stolze darauf hin, dass die SPD die stärkste Fraktion stellt und unter allen Parteien auch das mit weitem Abstand beste Einzelergebnis in ihren Reihen hat. Interessant ist weiter, dass die überwältigende Zahl der Stimmzettel, auf denen mehrere Parteien angekreuzt waren, eine Kombination von SPD und Grünen aufwies. CDU und Grüne fanden gleichwohl, der Wählerwille verlange, dass die CDU mithilfe der Grünen den Bürgermeister stelle. Das ist nicht nachvollziehbar, aber demokratische Mehrheiten sind zu akzeptieren. Dass die Grünen allerdings erst kurz nach der Wahl über die Presse zugaben, den erfolgreichen Achim Gründel abzuwählen und einen CDU-Bürgermeister wählen zu wollen, war unehrlich. Warum wurde das nicht vor der Wahl gesagt?

Die CDU, die Partei der zweitstärksten Fraktion, wird sich

an ihrem Wahlslogan „gemeinsam für Radbruch“ messen lassen müssen. Für den Anfang hat sie durch Abschmettern aller Personalvorschläge der SPD jedes gemeinsame Handeln gründlich boykottiert. Immerhin hat sich die CDU dieses Jahr erstmals wieder zum Aufstellen des Tannenbaums in der Dorfmitte eingefunden. Dass auch die SPD wie immer dabei war, war zumindest einem CDU-Kandidaten wohl schon zu viel an Gemeinsamkeit.

Dagegen war Bürgermeister Semroks „Schleifendekret“ harmlos: Die Gemeinde ist im Besitz roter Schleifen, wie sie an Weihnachtsbäumen üblich sind. Auf diesen Schmuck wurde nun auf Semroks Geheiß verzichtet. Zum Glück hat er wenigstens keine schwarzen Schleifen angebracht. Hoffen wir, dass derlei Kindereien im Laufe der Ratsarbeit entfallen, und freuen wir uns auf fünf spannende Jahre, in denen wir wie bisher unsere Anträge konstruktiv in den Rat einbringen und für unsere Ideen eintreten werden.

# Projekte und Ziele

## Gewerbegebiet



Die rund 7,3 ha große Fläche wurde von der Gemeinde erworben. Die Erschließung ist abgeschlossen. Das Gebiet hat die Bau-reife. Von den ca. 52.000 m<sup>2</sup> Nettobau-fläche sind bereits im ersten Jahr ca. 20.000 m<sup>2</sup> an 4 Firmen verkauft. Wei-tere Flächen sind optioniert. Das ge-samte Projekt erfolgt ohne gemeindli-che Kreditaufnahme. Fördermittel durch die N-Bank sind beantragt. Soll-

ten diese kommen, wirkt sich das posi-tiv auf den Verkaufspreis aus. Die Zu-sammenarbeit mit der Wirtschaftför-derung Lüneburg (WLG) hat sich für unser Dorf bewährt. Insofern ist es gut das unser Dorf mit Achim Gründel im Aufsichtsrat der WLG vertreten ist. Als erstes Bauvorhaben ist der Dachde-ckerbetrieb Rosenberg aus Winsen mit dem Bau einer Halle gestartet. Der Endausbau kann 2017/18 erfolgen.

## P&R Parkplatz Nord

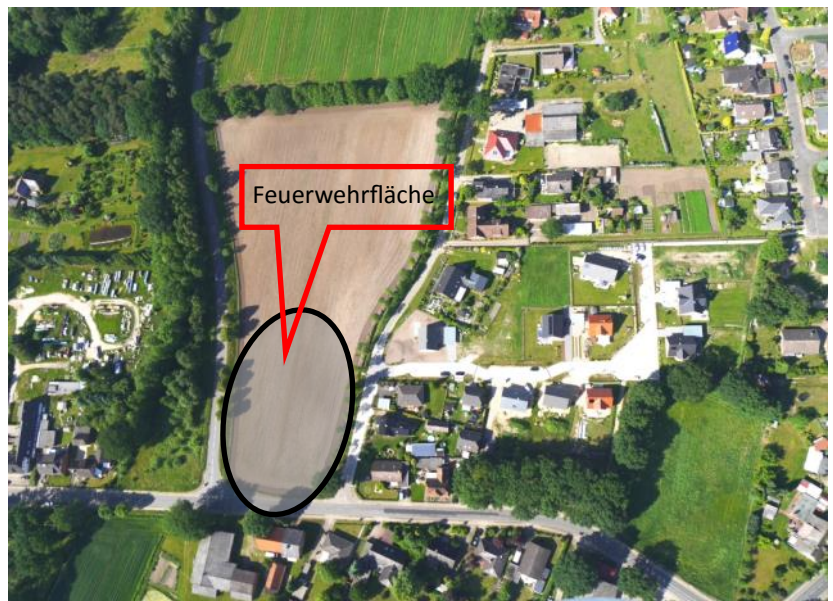
Am Rande der Erschließung des Ge-werbegebietes wurde die Erweite-rung des P&R Platzes auf der Rottor-fer Seite geplant. Hier sind Förder-mittel in Höhe von 75% in Hannover beantragt. Der Bau kann 2017 begin-nen. Für 2018 könnte die Erweiterung der P&R Fläche auf der Südseite erfol-gen.

## Neuer Feuerwehrstandort

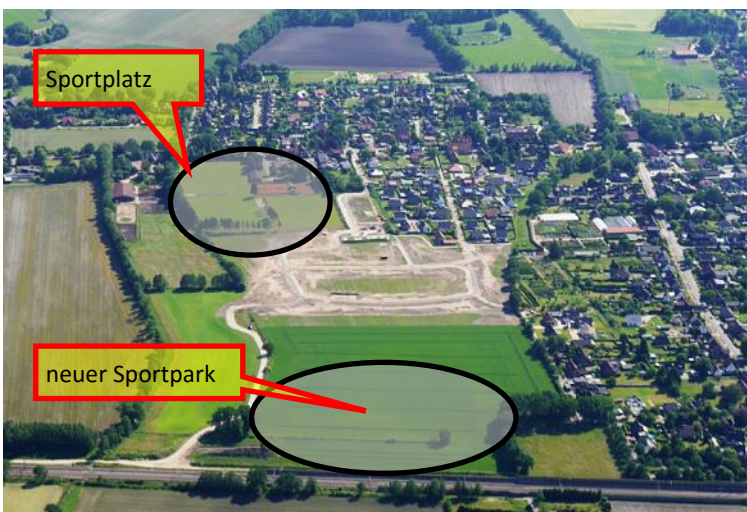
Im Entwicklungskonzept der Gemeinde ist der Standort zwischen Rüdel und K 43 benannt. Die Aufstellung eines B-Planes ist beschlossen. Die Büros kön-nen beauftragt werden. Das Konzept der Feuerwehr für das Gerätehaus liegt vor. Wenn die Samtgemeinde wie vorgesehen 2018 mit dem Bau begin-nen soll, kann die Gemeinde die erforderlichen Flächen nun erwerben. Die

Konditionen sind vereinbart. Im B-Plan soll nicht nur das reine Gebäude er-möglicht werden, sondern neben den Reserve- und Ausgleichsflächen auch

ein sog. feuerwehrbezogenes Wohnen ermöglicht werden. Auf einer kleinen Fläche könnten speziell für diesen Zweck 3 bis 6 Wohngrundstücke aus-gewiesen werden.



## Sportpark



Nachdem die Aufstellung eines Bebau-ungsplanes für einen Sportpark an der

Bahn gefasst wurde, ging ein regel-rechter Ruck durch den TSV Radbruch. In vielen öffentlichen Workshops wurden erste Konzepte für die ca. 3,5 ha große Fläche entwickelt. Neben Fußball, Leicht-athletik, Beach-volleyball etc., ist auch ein generati-

onsübergreifender Spielpark geplant. Das Gelände soll offen und für jeder-mann zugänglich gestaltet werden. Die Abstände zur Wohnbebauung sind so, dass eine Lärmbelastung geringer ist, als am derzeitigen Standort. Die Ge-meinde muss nun die Planungsbüros beauftragen und die Nutzung der Flä-chen regeln. Die Finanzierung des Ge-samtprojektes ist nicht einfach aber auch nicht unmöglich. Hier sind viele Akteure an einen Tisch zu holen. Die ersten Gespräche waren positiv. Wir werden den TSV bei diesem Projekt weiter unterstützen. Toll wäre es, wenn auch andere Vereine die Chance nutzen und mit einsteigen.

# Kleine Dorfgeschichte

von Achim Gründel

## Radbruch

liegt an der Entwicklungsachse Metropole Hamburg und Oberzentrum Lüneburg am westlichen Rande des Landkreises.

Das **Gemeindegebiet** umfasst 2.254 ha, davon 1.170 ha



Wald (vornehmlich Staatsforst) und 806 ha landwirtschaftliche Fläche; die eigentliche Siedlungsfläche beträgt ca. 240 ha.

**Geomorphologisch** ist das Dorf zwischen Elbmarsch und Geest auf einer Höhe von ca. 6 bis 10 m über NN angesiedelt. Es liegt im periglazialen Bereich der Weichseleiszeit. Oberflächlich finden sich überwiegend Schwemmsande des Urstromtals, aber auch Dünen mit podsolierten Böden.

In der Tiefe liegen saaleglaziale Tone, Kiese und Presstorfe. Das bodennahe Grundwasser ist stark eisenhaltig. Unter lange ungenutzten Feuchtwiesen findet sich daher ein großflächiges Raseneisenerzvorkommen.

In den periglazialen Senken bildeten sich Niedermoore mit einem frühmittelalterlichen Mooreichenhorizont. In den Reliktmooren, Feuchtgebieten und in der Forst sind viele faunistische und floristische Besonderheiten anzutreffen (umfangliche Orchideenwiesen, Kranich-, Milan-, Adlervorkommen usw.).

## Geschichte

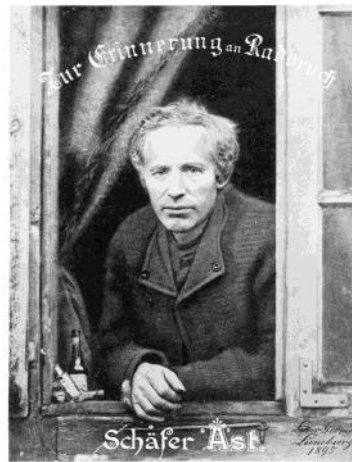
Eine **erste Erwähnung** des Ortes findet sich 1252 im Urkundenbuch des Verdener Domkapitels als Rotersbrug. Aus der Abgabe des sog. Schmalzehnten kann auf eine überwiegend forst- und landwirtschaftliche Nutzung geschlossen werden. Eine dauerhafte umfangliche Siedlungsaktivität ist für die Zeit nicht belegt.



Das eisenhaltige Wasser der Bruchwaldniederung weist oft eine Rotfärbung auf, daher der Name roter Bruch (s.a. Roddau – rote Aue), später dann Radbruch.

Die Vermessung des Kartographen Mellinger von 1592 zeigt „Raarbroock“ als ausgedehntes Wald- und Sumpfgebiet. Auch in der Kurhannoverschen Landesaufnahme von 1767 ist „der Rath Bruch“ hauptsächlich die Bezeichnung für eine Flur. Einzig der Meierhof ist als „königl. Stutery“ eingetragen.

Die neuzeitliche Siedlungsentwicklung beginnt erst nach dem Wegzug des kurhannoverschen Pferdegestüts 1778. Die mit der Verkoppelung von 1779 entstandenen Hofstellen sind noch heute prägend im Dorfbild erkennbar. Geradezu berühmt wurde das Dorf im 19. Jahrhundert –



und zwar durch den **Schäfer Heinrich Ast**. Er kam 1873 auf den Hof Ahlers, später Fischer und machte sich einen großen Namen als Heilkundiger. Ab dem Jahre 1894 behandelte er in Radbruch täglich bis zu 1000 Patienten. Möglich wurde dies durch die 1848 eröffnete Eisenbahnlinie Hannover-Harburg. Natürlich profitierten vom Ast'schen Wirken nicht nur die Pati-

enten. Im Dorf gab es eine ganze Reihe von Herbergs- und Gastronomiebetrieben, die Landwirte boten einen Kutschendienst vom Bahnhof zum Ast'schen Anwesen in der heutigen Bardowicker Straße an. Schäfer Ast starb 1921. Die Praxis wurde bis in die 90iger Jahre fortgeführt. Einige der Ast'schen Mittel sind noch heute in der Winsener Ratsapotheke erhältlich.

In dieser Zeit waren für Radbruch auch Lehrer Moritz und Bürgermeister Wilhelm Stein von Bedeutung. Nachdem Ast den ersten Stromgenerator für sein Privatgelände beschaffte, waren es Stein und Moritz, die in den zwanziger Jahren die Elektrizität nach Radbruch holten.

Noch im April 1933 wurde Stein nach 41 Amtsjahren mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt. Von den neuen nationalsozialistischen Machthabern wurde er alsbald aus dem Amt gedrängt und bis Kriegsende wurde unser Dorf

im Sinne der NSDAP geführt.

Stein hatte das Ende der Nazi-Zeit mutig vorausgesagt. Erleben konnte er es nicht mehr. Er starb 1944.

Während des Krieges waren viele Landwirte eingezogen. Auf den Höfen kamen sog. Fremdarbeiter zum Einsatz. Sie wurden in Radbruch höchst unterschiedlich behandelt. Während sich in einigen Fällen freundschaftliche Verbindungen bis heute ergaben, litten die Arbeiter auf anderen Höfen bitteren Hunger und fanden sich nächtens auf benachbarten Höfen ein, um etwas zu Essen zu bekommen.



## Heute

Siedlungsschübe sind mit dem Bahnbau (Gleisbauarbeiter, Bahnhofs- und Zugpersonal, Streckenposten) und den Zeiten nach den Weltkriegen (z.B. Flüchtlingsstrom nach dem 2. Weltkrieg und die sog. Forstkompanie) verbunden.

Die jüngste planmäßige Entwicklung Radbruchs beginnt mit dem Bebauungsplan Nr. 1 „An der Bahn“ aus dem Jahre 1969.

In Abständen wurden weitere Bebauungspläne für Wohn- und Gewerbegebiete entwickelt. Neben dem dorfnahen Wohnen für Familien wird auch Augenmerk auf die ältere Generation gelegt. Hier wurde insbesondere den geänderten demografischen Bedürfnissen Rechnung getragen.

Heute leben ca. 2100 Einwohner in Radbruch. Es gibt zwei Kindergärten, eine Krippe, die Grundschule, den



Seit der Gebietsreform 1974 ist Radbruch Mitglied der Samtgemeinde Bardowick und gehört somit zum Landkreis Lüneburg.

Das in den Dreißigerjahren entstandene Radbrucher Wappen zeigt einen Ast, darunter Axt und Haue: Verweise auf die traditionelle Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft.



Dorfladen, zwei Gaststätten, den Bahnhof, Sportanlagen, ein Gemeindehaus und ein reges Vereinsleben. Durch die naturnahe Lage hat Radbruch einen hohen Naherholungswert. Aufgrund der Bahnanbindung, der nahen Autobahnauffahrt und der Infrastruktur ist das Dorf ein sehr nachgefragter Wohnort.



# Projekte und Ziele

## Tunnelprojekt am Bahnhof

Die Verbindungen über unseren kleinen Bahnhof sind für Radbruch von großer Bedeutung. Daher sollte dieser Bereich auch ein freundlicher Ort sein. In verschiedenen Schritten erfolgte daher eine Umgestaltung: Der Fahrkartenautomat wurde überdacht, Fahrradständer wiederhergestellt, die Grünfläche und die Wand beim Tunnelabgang hergerichtet usw. Nun sollen Reinigung und Gestaltung der Wände erfolgen. Dazu wurden alte Druckplatten besorgt, die nun von allen Interessierten (z.B. auch Schulen

etc.) gestaltet werden können. Mit der Avacon wurde ein modernes Beleuchtungskonzept erarbeitet. Das Konzept wird weiter von Achim Gründel betrieben.

Die Finanzverantwortung liegt beim Verwaltungsvertreter Herrn Lütjens. Neben den gemeindlichen Mitteln sollten auch Fördergelder beantragt werden.

Indes ist bereits ein erstes Bild erstellt. Details zum Projekt finden Sie auf unserer Website.



## Hofkoppeln II

Nach langer Planung und Vorbereitung geht das Baugebiet Hofkoppeln II nun in die nächste Phase. Die ersten neuen Einwohner beziehen ihre Häuser. Im Eingangsbereich für das Gebiet wurde eine Grünfläche erworben, die nun mithilfe der IDB hergerichtet wird. Entstehen soll eine kleine parkähnliche

Grünanlage mit Bäumen und Bänken. Der Kurvenbereich der Straße wird mit dieser Maßnahme zudem sehr übersichtlich. Das Projekt für das barrierefreie Wohnen muss nun mit Engagement fortgeführt werden. Es können hier in zwei Häusern 18 kleine Wohnungen entstehen. Wie zugesagt wurden die ersten Pläne mit den unmittelbaren Anliegern besprochen.

### Immer auf dem neusten Stand

Hinweise auf Veranstaltungen, zu unserer Arbeit im Gemeinderat und viele weitere Informationen stellen wir regelmäßig auf unserer facebook-Seite „SPD Radbruch“ bereit. Die ausführlichere Berichterstattung erfolgt unter [www.spd-radbruch.de](http://www.spd-radbruch.de).

Oft wurden wir angesprochen, ob weiterhin die schönen Fotos und Informationen, verschickt werden. Unsere Antwort lautet: Ja! Interessierte können sich für die Dorfmail anmelden. Einfach eine E-Mail schicken

[echomail.radbruch@gmx.de](mailto:echomail.radbruch@gmx.de)

## Böckerschapp – Die kleinste Bücherei im Landkreis Lüneburg

von Melissa Duda



Nicht einmal zwei Quadratmeter sind die beiden ehemaligen Telefonzellen groß und doch sind sie sehr beliebt. Seit der offiziellen Einweihung am 22.11.2015 hat sich der Bestand des „Böckerschapps“ in unserer Dorfmitte stets verändert. Das Prinzip dahinter ist einfach: Wer möchte, nimmt sich ein Buch heraus oder stellt ein anderes ein. Eine Pflicht dazu besteht nicht. Auch eine Rückgabe ist nicht zwingend erforderlich, wenn man das Buch gern behalten oder direkt an Freunde und Familie weiterreichen möchte. Die Telefonzellen stammen aus Berlin und die Regale (Douglasie aus Einemhof) von unserem Tischler Bernd Schröder. Insgesamt ist es ein sehr gelungenes Projekt. Sogar aus entfernten Orten

wurden schon Anfragen gestellt - dort wünscht man sich auch so eine tolle Bibliothek.

Ganz wichtig ist es, dass ein solches Projekt ohne das fleißige Team der Helferinnen nicht funktionieren würde.

**Astrid Kreuzkamp, Claudia Schmitz-Assauer, Andrea Friedrich und Wiebke Nagel** halten den „Böckerschapp“ sauber und sortieren regelmäßig den Bestand. An dieser Stelle eine kleine Bitte an die Spender: Bitte keine Zeitungen, Hörbücher, CDs, Lexika oder verschmutzte / zerrissene Exemplare einstellen. Das erspart den Damen einiges an Arbeit.

Ansonsten hofft das Team weiterhin auf "viel Besuch" und wünscht viel Spaß beim Lesen!

# Schnelles Internet für Radbruch

Update von Stefan Aßhauer

Ein wichtiges Thema in der Ratssitzung Ende Januar 2016 war die künftige Breitbandversorgung der Haushalte in Radbruch. Das Ziel ist es, die Gemein-



de flächendeckend mit einem Glasfasernetz auszustatten. Von diesem Glasfasernetz im öffentlichen Grund, wird es dann Glas-

faserhausanschlüsse geben (sofern von Grundstückseigentümern gewünscht). Mit dieser Technologie im Fachjargon auch **FTTH (Fiber To The Home)** genannt, werden Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 1000Mbit/s erreicht.

Als Projektpartner haben wir uns für die Firma Elbkom (Elbmarsch Kommunalservice Anstalt öffentlichen Rechts/ AöR) entschieden. Verstärkend wirkt, dass die Gemeinden Barum, Wittorf, Mechtersen und Handorf ebenfalls bei

diesem Projekt dabei sind. Fa. Elbkom hat in den vergangenen Monaten eine Netzstrukturplanung durchgeführt (die Planungskosten wurden mit 50.000 Euro Fördergeld aus dem Bundesverkehrsministerium unterstützt.) Diese Planung liegt nun vor und die Gemeinde Radbruch muss diese nun prüfen und entsprechend Rückmeldung an Elbkom geben. Wichtig ist für uns, dass sowohl alle bestehenden Gebäude als auch die neuen Baugebiete wie Hofkoppeln II und das Gewerbegebiet angeschlossen werden. Parallel wird die Elbkom den Netzbetreiber und Internetdienstleister (Provider) für die Netze ausschreiben, mit Ergebnissen ist im Frühjahr 2017 zu rechnen, so ist z.B. der Provider des Breitbandnetzes in der Samtgemeinde Elbmarsch die Firma Pepcom.

Damit auch der Beginn der Bauarbeiten im kommenden Jahr klappt, müssen wir über alle oben genannten Gemeinden eine Mindestanschlussquote

von 60% erreichen.

Dies ist ein ambitioniertes Ziel und wir brauchen dazu Ihre Unterstützung. Nutzen Sie dabei die angebotenen Informationen. So werden z.B. im Frühjahr 2017 die Elbkom mit dem Planungsbüro und dem dann feststehenden Provider Informationsgespräche anbieten und entsprechende Anschlussverträge anbieten. Prüfen Sie bitte gründlich die Angebote und unterschreiben Sie nicht voreilig Verträge mit anderen Providern, nur so gelingt Radbruch der Sprung in die digitale Zukunft.



## Danke Günter Lask

von Michael Stolze

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Günter, der sich nun nach 23 Jahren aktiver Ratsarbeit für Radbruch aus der Ratspolitik zurückgezogen hat. Er ist ein vorbildlicher Sozialdemokrat, der seine Kraft immer uneigennützig für die Gemeinschaft aller Radbrucher einbringt. Zu diesem Engagement zählte nicht nur Bewältigung vieler Sitzungen von Ausschüssen und Rat, die 10-jährige Verantwortung als stellvertretender Bürgermeister, sondern vor allem



auch seine Bereitschaft darüber hinaus sich mehr als 10 Jahre aktiv für unsere Jugendlichen im Jugendclub einzusetzen, in welchem er als Betreuer und quasi Hausmeister gleichermaßen ehrenamtlich tätig war.

Als Mann mit der „Helmut Schmidt-

Mütze“ und dem langen Bart ist er bekannt, sucht nicht Anerkennung und Ruhm, sondern unterstützte aktiv im Hintergrund eine Vielzahl von gemeinschaftlichen Projekten. Ob es um Bauten für den Jugendclub, die Katalogisierung Radbrucher Straßenlaternen, die Müllsammel- und Blumenpflanzaktionen, um die verantwortliche Aufsicht zu Öffnungszeiten des Laubcontainers oder um die Durchführung vieler Aktionen der Radbrucher SPD ging, Günter ist immer dabei.

Lieber Günter, wir wissen was wir an Dir haben und dass Du uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehst und uns von Deinem Erfahrungsschatz profitieren lässt.

Wir danken Dir und Deiner Familie

## Kernobstbaumallee

Seit einiger Zeit pflegt unser Mitbürger Günter Schulze die Kernobstreihe am Wittorfer Weg. Im Herbst wird hier so mancher Radbrucher mit Obst versorgt. Aber wer kennt die einzelnen Sorten? Jetzt sind Günter Schulze und Achim Gründel dabei, einen Flyer mit Beschreibungen der einzelnen Sorten zu erstellen. Außerdem soll eine Beschilderung erfolgen. Damit das auch umgesetzt werden kann, hat die SPD-Fraktion eine kleine Summe für den Haushalt 2017 beantragt.



# Eine Radbrucher Weihnachtsgeschichte

(ag) Das erste Weihnachtsfest 1945 nach Ende des Krieges war auch in Radbruch ein ganz besonderes. Zu jener Zeit wurde die Radbrucher Forst von den Besatzungsgruppen abgeholt. Als Arbeitskräfte wurden ehemalige Soldaten und Gefangene eingesetzt, die sogenannte Forstkompanie. Sie waren in Barackenlagern am Hausbuch untergebracht. 2001 beschrieb Willi Ehler von der Forstkompanie sein persönliches Weihnachten im Radbrucher Echo:



„So wurden wir zum Weihnachtsfest 1945 von vielen Radbrucher Familien eingeladen. Mein erstes Nachkriegsweihnachtsfest durfte ich bei Haumeister Heinrich Stiehl verbringen. Dort lernte ich meine jetzige Frau Else kennen, die ich im Frühjahr 1946 heiratete. Viele Kameraden taten es mir gleich und ließen sich in Radbruch und den

umliegenden Dörfern nieder.“

Der Artikel ist im Echo-Archiv Online nachzulesen. Dies tat auch Joachim Muhlfriedel. Er kam als junger 18jähriger Marinesoldat zur Forstkompanie. 1952 wanderte er in die USA aus und brachte es zu Wohlstand. 2005 las er zufällig unseren Artikel im Internet. Spontan rief er in Deutschland bei Willi Ehler an. Der staunte nicht schlecht nach so langer Zeit von dem Kameraden der



Forstkompanie zu hören. Joachim Muhlfriedel schickte uns neben einem Bericht auch sehr seltene Fotos aus jener Zeit.

„Als wir dann in Radbruch ankamen, hat mich der deutsche Kompaniechef auf Grund meiner Englischkenntnisse als Dolmetscher... abkommandiert. Jeden Morgen

ging ich dann zur Offiziersmesse, um den Captain abzuholen, der dann durch die verschiedenen Schnittplätze fuhr. Später hat er mir gezeigt wie man den Jeep fährt und ich hab' ihn dann mit seinem Jeep rumkutschiert... Was mich von Anfang an immer beeindruckt hat war, dass die Kanadier keine Vorurteile gegen die Deutschen hatten und nicht die Siegermentalität vorspielten und uns mehr als Berufsholzfäller und "fellow soldiers" anerkannten...

...Wie überhaupt manche Forstkompanie Lkws mit Schnittholz illegal bei Bauern in der Nachbarschaft auftauchten, die ihre Dachgeschosse aufbessern wollten .... Natürlich zum Tausch von Schinken, Fleisch, etc. Nach Mr. Hughes kam Major Holland. Holland war ein wilder Mann der lange Jahre als Soldat in Indian gedient hatte und immer noch der Meinung war, dass Radbruch irgendwie in der Nähe von Delhi liegt. Er überließ die tägliche Arbeit der deutschen Leitung und war mehr auf seine persönliche Be-

quemlichkeit bedacht. ... 1947 wurden wir alle dann als Kriegsgefangene entlassen....

Danach wurde dann die Kompanie nach Springe am Deister verlegt. Die Verlegung war freiwillig und viele der Kameraden entschieden sich in Radbruch und in der näheren Umgebung zu verbleiben, da sie entweder familiäre Verpflichtungen hatten oder einfach nicht mehr im Dienst bleiben wollten.“



Im Mai 2005 trafen sich in Rottorf noch einmal die letzten Veteranen der Forstkompanie. Ihre Erinnerungen wurden als Dokument der Zeitgeschichte aufgeschrieben.

In diesem Jahr starben Willi und Else Ehler. Ihren 70. Hochzeitstag konnten sie nicht mehr gemeinsam feiern. Ihre Kinder, Enkel und Urenkel leben weiter in unserem Dorf oder Umgebung.

## Das Echo Rätsel für Leute bis 12



Wir wollen mit dieser Ausgabe die Räseltradition fortsetzen. Diesmal gibt wieder eine Suchaufgabe: Wo befindet das kaputte Rad in Radbruch? Unter welchen Bäumen steht es? Achtung: Es gibt mehrere davon im Dorf. Findet das richtige.

Und nun: suchen, aufschreiben, bei **Peter Sperling, Bei den Eichen 8** abgeben und mit Glück einen **25,-€ Büchergutschein gewinnen.**

Viel Glück wünscht Konspi.

Mitmachen können Kinder bis 12 Jahre. Der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost, der Rechtsweg ist ausgeschlossen

**V.i.S.d.P.: SPD Radbruch, Bei den Eichen 8**

Achim Gründel, Michael Stolze, Stefan Ashauer, Tjark Baucke, Melissa Duda, Dirk Trumpfheller, Björn Sommer, Nils Gründel, Bettina Evers

## Kontakt mit der Radbrucher SPD

Homepage: [spd-radbruch.de](http://spd-radbruch.de)

Facebook: [de-de.facebook.com/SPDRadbruch/](https://de-de.facebook.com/SPDRadbruch/)

E-Mail: [info@spd-radbruch.de](mailto:info@spd-radbruch.de)

Dorfmail anmelden:  
[echomail.radbruch@gmx.de](mailto:echomail.radbruch@gmx.de)

So, mol wedder fertich. Nu is endlich mol wedder ´n Radbrocker Echo ruutkommen. Ward aber ok Tied. In Rod sünd de Schwatt´n un de Greunen in Gang. Die möt nu umsetzen wat de Rot´n vörschnack hebt. ;) Ob datt wohl klappt? Ick weet et ja nich. Und Holgi schall nu Knete för dann Tunnel holen. Güni will mit Jörgi Huus bou´n. Dat wart ja richtig upregent next Johr. Godet Neijohr joon Konspi